

## NACHRICHTEN UND BERICHTE

### TAGUNGEN UND SEMINARE

#### **Internationale Tagung zur Ehrung ʿAṭṭār Nišāburis**

Die internationale Tagung zur Ehrung Farioddin ʿAṭṭār Nišāburi wurde mit einer Begrüßungsbotschaft des Präsidenten der Republik und in Anwesenheit des Kulturministers, Hochschullehrem, Iranisten, in- und ausländischer ʿAṭṭār-Kenner und vieler Kulturfreunde aus Nišābur vom 3. bis 5. Oktober in seiner Heimatstadt veranstaltet. In der Botschaft von Herrn Hāšemi Rafsandjāni heißt es: "Die Mystik ist das Wandeln auf dem Pfade der Liebe zu Gott, auf einem unendlichen Weg, der sich von Ewigkeit zu Ewigkeit hinzieht. Große Dichter wie ʿAṭṭār, Sanāʿi, Moulānā Rumi, Neẓāmi, Ḥaiyām, Saʿādi, Ḥāfeẓ und viele andere gehören zu den Wanderern, die auf diesem Wege Zugang zu den koranischen Begriffen und Lehren gefunden und die Suchenden zum Licht der Wahrheit geführt haben".

In seinem Bericht sagte der Seminarleiter, daß Wissenschaftler aus Italien, Finnland, Spanien, Pakistan, Syrien, Libanon, Türkei, Rußland, Aserbaidſchan, Tadschikistan, Bangladesch und anderen Ländern an der Tagung teilnehmen. Dreihundertachtzig Vortragstexte seien eingereicht worden, von denen 34 vorgetragen werden. Dreißig Bücher sind über ʿAṭṭār und seine Werke veröffentlicht worden, zu denen "Das Meer der Seele", das große Werke des deutschen ʿAṭṭār-Kenners Helmut Ritter, gehört.

In vier Sitzungen trugen die ʿAṭṭār-Kenner das Ergebnis ihrer Forschungen vor. Das Verzeichnis der Vorträge wird im folgenden aufgeführt:

Taqi Purnāmdariān, *ʿAṭṭār und die mystischen Abhandlungen Ibn Sinās* (ʿAṭṭār va resāle-hā-ye ʿerfāni-ye Ibn Sinā);

Amir Ḥasan ʿĀbedi aus Indien, *Die älteste Handschrift von taḍkirat al-auliā* (qadimi-tarin noſḥe-ye taḍkirat al-auliā);

Nurollah Kasāʿi, *Geschichte der Zeit ʿAṭṭārs* (tāriḥ-e ʿaṣr-e ʿAṭṭār);

Ḥosein Elāhi Qomſheʿi, *Sieben Stationen der Liebe* (haft ſāhr-e ʿeſq);

Ibrāhim ad-Dusūqi Šitā aus Ägypten, *Der Einfluß von Sanāis Ḥadiqe auf Asrārname* (taʿsir-e ḥadiqe-ye sanāʿi dar asrārname);

Aſḡar Dādbeh, *Die Geschichten aus taḍkirat al-auliā; Verborgene Wahrheiten in den Märchen* (dāstān-hā-ye taḍkirat al-auliā, ḥaqāyeqi dar del-e afsāne-hā);

Radjab ʿAli Labbāf, *Die Leiden der Stadt Nišābur in der Zeit ʿAṭṭārs* (maſāʾeb-e Nišābur dar ʿaṣr-e ʿAṭṭār);

- Lordes Rensli Laliga aus Spanien, *Die Sitzung der Vögel* (edjlās-e parandegān);
- ʿAbdol-ʿAli Dastgeib, *Die Vögel haben eine andere Sprache* (morġān-rā zabāni digar ast);
- Noṣratollāh Foruhar, *Anspielung und Geheimnis in der Dichtung ʿAṭṭārs* (ramz va rāz dar šeʿr-e ʿAṭṭār);
- ʿAb al-Madġid Zirāqiṭ aus Libanon, *Erzählkunst in manṭiq aṭ-ṭair* (qeṣṣe-pardāzi dar mantiq aṭ-ṭair);
- Ḥosein Vosuqi, *Unerlaubte Stilbrüche im Versmaß in ʿAṭṭārs Gedichten* (handjār-gorizi-hā-ye geir-e modjāz-e vazni dar šeʿr-e ʿAṭṭār);
- Naṣrollāh Purdjavādi, *Die Stellung ʿAṭṭārs in der mystischen Literatur* (djāigāh-e ʿAṭṭār dar adabiyāt-e ʿerfāni);
- Mortezā Zakāʿi Sāvadjī, *ʿAṭṭār und die Lebensweise der Wandererwische* (ʿAṭṭār va āʿin-e qalandari);
- Aḥmad Moḥammadi, *Mystische Denkweise ʿAṭṭārs* (andiše-ye ʿerfāni-ye ʿAṭṭār);
- Seyed Moḥammad Hāšemifard, *Unterscheidung in manṭiq aṭ-ṭair* (taṣḥiṣ dar manṭiq aṭ-ṭair);
- Moḥammad Salim Aḥtar aus Pakistan, *Der Einfluß ʿAṭṭārs auf dem Subkontinent* (taʿsir-e ʿAṭṭār dar šebh-e qārre);
- Kulṭūm Abu 'l-Bašar aus Bangladesch, *Der Einfluß ʿAṭṭārs auf fremde Kulturen* (taʿsir-e ʿAṭṭār bar farhang-hā-ye bigāne);
- Esmāʿil Ḥākemi, *Pandnāme von ʿAṭṭār im Überblick* (moruri bar pandnāme-ye ʿAṭṭār);
- ʿEšām Ḥaurāni aus Libanon, *Nachdenken über die Werke ʿAṭṭārs* (taʿammoli dar āsar-e ʿAṭṭār);
- Ḥosein Razmdju, *Die nārrisch erscheinenden Freidenker in den masnavis von ʿAṭṭār* (rendān-e divāne-nemā dar masnavi-hā-ye ʿAṭṭār);
- Ziyāoddin Sadjdġadi, *Pandnāme von ʿAṭṭār und einige ihm zugeschriebene Werke* (pandnāme-ye ʿAṭṭār va čand asar-e mansub be u);
- Behruz Sarvatiyān, *Die Liebeskranken in elāhināme von ʿAṭṭār* (šuridegān-e ʿešq dar elāhināme-ye ʿAṭṭār);
- Purān Šadġiʿi, *Die Weltanschauung ʿAṭṭārs* (djahānbini-ye ʿAṭṭār);
- Mahindoḥt Šadiqiyān, *Quellen der Geschichten und Gleichnisse des Buches moṣibatnāme* (maʿāheṣ-e qeṣaṣ va tamsilāt-e moṣibatnāme);
- Kamāluddin ʿAini aus Tadschikistan, *ʿAṭṭār-Kunde in Tadschikistan* (ʿAṭṭār-šenāsi dar Tādġikistan).

Diese Vorträge werden zusammen mit einigen anderen Forschungsarbeiten in einem Sammelband veröffentlicht.

### **Schlußerklärung der 3.Tagung der iranischen Soziologen**

Der Verband iranischer Soziologen hat seine 3.Tagung auf Einladung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Isfahan vom 2. bis 3. November 1995 veranstaltet.

In dieser Tagung wurden die Probleme der Sozialwissenschaften erörtert. Dr. Ġolām cAbbās Tavassoli wurde zum Vorsitzenden und die Herren Dr. Kārdān, Dr. cAbdollāhi, Dr. Šādīṭalab und Dr. Tavakkol als Mitglieder des Vorstandes gewählt. Zum Schluß der Tagung wurde eine Mitteilung herausgegeben, in der es u.a. heißt: "Angesichts der Bedeutung der Wissenschaft für die nationale Entwicklung des Landes müssen wir einsehen, daß ohne Berücksichtigung der Selbständigkeit der Denker und Wissenschaftler und ohne ihre Unterstützung eine dauerhafte und selbsttragende Entwicklung unvorstellbar ist. Aus diesem Grund fordern die Teilnehmer der 3. Tagung des Soziologenverbandes, daß alle wissenschaftlichen Verbände und darunter auch der iranische Soziologenverband unterstützt und ausgebaut werden. Sie forderten darüber hinaus, daß die Unabhängigkeit und Unantastbarkeit der wissenschaftlichen Gemeinschaften soweit berücksichtigt werden, daß die Präsenz der Denker und Wissenschaftler zum Wohle der Studenten gesichert werden kann".

Am Schluß dieser Erklärung heißt es: "Die Denker sollen imstande sein, ihre Gedanken und Meinungen wie es einer islamischen und nationalen Ordnung gebührt, in der Forschung und Lehre und in den Veröffentlichungen ohne jegliche Einschränkung zum Ausdruck zu bringen".

### **Landesweite Dichtertagung der Freien Universität**

Die erste Dichtertagung der Freien Islamischen Universität wurde in der letzten Novemberwoche mit Beteiligung von 386 Dichtern aus verschiedenen Fachbereichen dieser Universität in Borudjerd veranstaltet. Dr. Djāsebi, Rektor der Freien Islamischen Universität, sagte in einem Grußwort, daß die Dichtung bei der Erhaltung der iranischen Kultur, der persischen Sprache und Entfaltung der literarischen Begabung der Studenten eine besondere Rolle spiele.

Von 230 angebotenen Gedichten wurden 78 ausgewählt, von denen einige als besonders wertvoll eingestuft wurden.

### **1. Internationale Konferenz der religiösen Kunst in Teheran**

Die erste internationale Konferenz der religiösen Kunst fand mit Beteiligung von 30 iranischen und ausländischen Denkern und Wissenschaftlern aus 14 Ländern vom 27. bis 30. November in Teheran statt. Bei dieser Konferenz wurden die religiösen Motive der Schriftmalerei, Buchmalerei und der Entwicklung der arabischen Schrift, der Kalligraphie und der darstellenden Kunst im Dienste der Religion erörtert.

### **Dr. Šahidis Haus als öffentliche Bibliothek**

Am 3. Tag der "Woche des Buches" vom 11. bis 17. Nov. wurde das Wohnhaus des Herrn Seyed Dja'far Šahidi, Träger des Wissenschaftsordens 1. Klasse, in eine wertvolle öffentliche Bibliothek umgewandelt. Šahidis Bibliothek beinhaltet 8.000 wertvolle Bücher, die unter Verwendung von 50 Mill. Tuman ausgebaut wird. Die Bücher dieser Bibliothek sind aus den Bereichen Sozialwissenschaften, Psychologie, Geschichte, Kultur, Lexikographie und Allgemeinbildung. Die Bibliothek wird weitgehend mit Computern ausgestattet.

### **Grußworte des Staatspräsidenten bei der Eröffnung der "Woche des Buches"**

Präsident Hāšemi Rafsandjāni hat bei der Eröffnung der "Woche des Buches" am 11. Nov. seine Sorge über die Situation der Schriftsteller und Denker im Lande geäußert und die Entscheidungsträger in der Gesellschaft aufgefordert, ihre Engstirnigkeit ihnen gegenüber aufzugeben. Er sagte an die Adresse des Ministeriums für Kultur und islamische Bildung und andere Entscheidungsträger im Lande: "Wir müssen und davon freihalten, gegenüber den Schriftstellern engstirnig zu sein. Die Wissenschaftler und Autoren müssen sich sicher fühlen. Sie müssen ihre Gedanken frei ausdrücken können. Natürlich, jede Gesellschaft und jedes Volk haben eigene Grenzen, Richtlinien und Grundsätze, die die Autoren berücksichtigen werden. Sie werden sich vor Augen führen, für welche Gesellschaft sie schreiben". Er fügte hinzu: "Wenn wir nicht kleinlich sind, können wir die schlummernden Begabungen dieser Menschen besser nutzen. Manche Engherzigkeit in einzelnen Fällen führt dazu, daß viele in literarischen, wissenschaftlichen und kulturellen Kreisen die Feder beiseite legen und nicht mehr schreiben. Wenn wir wollen, daß bei uns geforscht und veröffentlicht wird, müssen wir im Rahmen unserer Richtlinien der schreibenden Zunft ihre Freiheit lassen ... Die Schriftsteller können doch

---

nicht immer unseren Geschmack befriedigen. Wenn sie so schreiben müssen, sollen sie es lieber lassen. Ernste und ehrliche Worte finden auch Gegner. Nur Gemeinplätze rufen keine Reaktionen hervor. Wir möchten tatsächlich, daß die Probleme ernsthaft angesprochen werden. Dies hat eine lange Tradition im Islam. Unsere Gesellschaft muß imstande sein, sich mit der Kritik auseinanderzusetzen, um sich weiter zu entwickeln. Argumente, Auseinandersetzung und Logik führen die Gesellschaft zur Reife. Auch die Engherzigen lernen mit der Zeit, die offene Informationsgesellschaft besser zu ertragen. Die Wahrheit läßt sich auf die Dauer nicht verdrängen".

### **Präsident eröffnete internationalen Kongreß für persische Sprache und Literatur**

Der allererste internationale Kongreß von Gelehrten der persischen Sprache und Literatur in Teheran wurde vor kurzem von Präsident Akbar Haschemi Rafsandschani eröffnet.

Rund 200 ausländische Gelehrte und 200 iranische Dozenten und Professoren für persische Sprache und Literatur nahmen an dem Kongreß in der Zentralbibliothek der Teheraner Universität teil.

In seiner Eröffnungsrede sagte der Präsident, der Iran und die persische Sprache hätten die große Verantwortung zu übernehmen, die Botschaft des Islam der Welt zu übermitteln.

Der Präsident unterstrich die Bedeutung der persischen Sprache und die Notwendigkeit, ihre Kenntnis rund um den Globus zu fördern.

"Die persische Sprache kann aufgrund ihrer hohen Flexibilität und ihrer Fähigkeit, die schwere Last komplizierter wissenschaftlicher und technischer Kontexte zu tolerieren, die Sprache der Diplomatie in der Region und in der Welt sein", bemerkte der Präsident.

Der Präsident, der auch dem Hohen Rat für Kulturelle Revolution vorsitzt, bemerkte, daß persische Gelehrte eine Schlüsselrolle in der Evolution der arabischen Sprache gespielt hätten.

"Die Inhalte der islamisch-iranischen Zivilisation in Verbindung mit der persischen Sprache haben einen nachhaltigen Einfluß auf die Geschichte der Menschheit gehabt", sagte er.

An anderer Stelle seiner Rede sagte Präsident Rafsandschani, daß sich die Situation im Iran nach der Islamischen Revolution 1979 völlig geändert habe. Aufgrund seiner strategisch wichtigen geopolitischen Lage habe er nun bedeutende Ideen der Welt gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

Derzeit hätten die großen Leistungen des Iran in Wissenschaft und Technik und sein Potential an effizienter menschlicher Arbeitskraft den

Boden bereitet für die Förderung der persischen Sprache rund um die Welt.

Präsident Rafsandschanis Rede wurde gefolgt von einer Botschaft des Generaldirektors der UN-Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO), Frederico Mayor, die von seinem Berater Professor Ehsan Naraqi verlesen wurde.

Als Bewunderer der literarischen, menschlichen und spirituellen Werte der Arbeiten, die in Persisch geschaffen wurden, bin ich glücklich darüber, daß die offiziellen iranischen Stellen entschlossen sind, die persische Sprache zu schützen und zu fördern. Und ich bin zuversichtlich, daß ihre Bemühungen zu einer größeren Blüte dieses großartigen Baumes führen werden. In den Arbeiten der persischen Dichter, Weisen und Denkern kann man ein Hilfsmittel gegen Egoismus, Materialismus und Intoleranz finden, welche nun die Gesellschaften der Gegenwart dominieren, und es ist durch diese Werke, daß wir einander verstehen und respektieren lernen und die Zukunft auf Brüderlichkeit zwischen den Völkern aufbauen können.

Wie Hafis sagte:

*Laßt uns den Baum der Freundschaft pflanzen, der das Herz erfreut,  
Und den Baum der Feindschaft mitsamt den Wurzeln ausreißen, der  
endlose Schmerzen bereiten wird.*

## AUSSTELLUNGEN

### **Ausstellung islamischer Kunst im New Yorker Metropolitan Museum**

Eine Sammlung iranischer und arabischer Kunstgegenstände werden erstmals nach zwei Jahrhunderten durch ein staatliches Institut Rußlands in einigen Städten der Welt ausgestellt. Die erste Station dieser Ausstellung war New York.

Nach einer Meldung der Fernsehanstalt CNN haben die Besucher in New York zum ersten Mal Gelegenheit, diese Kunstgegenstände in Amerika zu besichtigen. In dieser Ausstellung werden Meisterwerke aller Epochen der islamischen Welt aus Syrien, Irak, Ägypten bis Indien aus der Zeit des 8. und 9. Jahrhunderts n.H. ausgestellt. Zu den Ausstellungsgegenständen gehören kostbare Koran-Exemplare und anderer religiöser Bücher, die in kalligraphischer Vollkommenheit geschrieben worden sind.

---

### **Ausstellung des Kunsthandwerkes und der Malerei iranischer Frauen in Bukarest**

Eine Ausstellung des Kunsthandwerkes und der Malerei iranischer Frauen fand in der letzten Woche des November 1995 in Bukarest statt. Die von den iranischen Frauen hergestellten Kunstgegenstände erregten große Aufmerksamkeit.

Bei dieser Gelegenheit wurde unter Leitung von Frau Behnāz Zākəri traditionelle persische Musik dargeboten.

### **2. Ausstellung der Werke iranischer Künstlerinnen**

Die 2. Ausstellung der Werke iranischer Künstlerinnen wurde am 14. November im Niāvarān-Museum eröffnet, in der 341 Werke ausgestellt wurden. 37 Werke wurden mit Sonderpreisen ausgezeichnet.

### **Ausstellung der iranischen Malerei in Tabriz**

Die 1. Ausstellung der iranischen Malerei mit 50 Miniaturen aus dem 9. bis 14. Jahrhundert n.H. fand in der ersten Hälfte Dezember 1995 im Ausstellungsraum Maqbarat aš-šūcarā<sup>o</sup> in Tabriz statt.

Der Kunstexperte der aserbajdschanischen Museen, der diese Veranstaltung eröffnete, sagte: "Die Werke großer iranischer Miniaturisten wie Kamāloddin Behzād, Mo<sup>o</sup>in Maṣṣur, Moḥammad Zamān, Ḥosein Behzād Tehrāni, Abdolḥasan Ṣani<sup>o</sup>Colmolk Ğaffāri und andere werden zwei Wochen den Besuchern dargeboten".

### **2. Software Messe der Islamwissenschaften in Ghom**

In der Woche der Einheit der Theologischen Hochschulen und der Universitäten" fand vom 15. bis 22. Dezember die zweite landesweite Computer-Software-Messe der Islamwissenschaften mit Beteiligung von 25 EDV-Zentren im Kulturkomplex Emām Ḥomeini in Qom statt. In dieser Messe wurden die neuesten Software über die wichtigsten Quellen der Islamwissenschaften dargeboten. Zu diesen Quellen gehören Wörterbücher und Konkordanzen des Koran, der Koranexegese, der Tarditions-wissenschaft, der Rechtswissenschaft, der Geisteswissenschaft, der Tradanten usw.

---

**FESTSPIELE****Das Internationale Lehrfilm-Festspiel in Bandar ʿAbbās**

Das 25. Internationale Lehrfilm-Festspiel wurde in der zweiten Hälfte des Novembers 1995 in Bandar ʿAbbās veranstaltet. Die Lehrfilme *Embryo* von Marianne Hartmann aus Deutschland, *Töpfer* (kuzegar) von ʿAli Aşgarzāde, *Tiktāk* von Moḥammad ʿAli Ṭālebi und *Euer Kind* aus Sri Lanka erhielten das Goldene Buch.

An diesem Festspiel nahmen 25 iranische und 27 ausländische Filmemacher teil. 22.000 Besucher sahen sich die Filme an.

\*

Iranische Filme erhielten die meisten Preise bei den Ḥaidarābāder Filmfestspielen.

Die iranischen Filme haben bei den 9. Internationalen Festspielen für Kinder und Jugendliche in Indien die meisten Preise erhalten. Nach einer Meldung der iranischen Nachrichtenagentur aus Neu Delhi bekam der iranische Kurzfilm *Das letzte Dorf* (āḥarin rustā) von Madjid Madjidi den Silbernen Elefanten als bester Abenteuerfilm. Der Preis war mit 50.000 Rupien dotiert. Der Film *Juwelenberg* (kuh-e djavāher) von ʿAbdollah ʿAli Morād bekam den Silbernen Elefanten als bester Zeichentrickfilm, auch dieser Preis war mit 50.000 Rupien dotiert.

Den Silbernen Elefanten als Sonderpreis der Jury erhielt Moḥammad ʿAli Ṭālebi für seinen Film *Tiktāk*. Ebenfalls einen Silbernen Elefanten der Jury erhielt Ebrāhim Foruzeš für seinen iranischen Film *Der Krug* (kuze). Den 1. Preis der Festspiele, der mit 100.000 Rupien dotiert war, erhielt der französische Film *Der kleine Junge*.

Die Festspiele wurden anlässlich des 106. Geburtstages von Jawaharlal Nehru, dem 1. Ministerpräsidenten Indiens, veranstaltet, an denen 140 Filme aus 32 Ländern vorgeführt wurden.